

April 2021

Liebe Newsletter-Abonent*innen,

tut sich was? Einerseits – andererseits.

Einerseits ist für viele Kulturakteur*innen enttäuschend, dass bei aller solidarischen Unterstützung notwendiger Maßnahmen gegen die Pandemie im geänderten Infektionsschutzgesetz keine Differenzierung zwischen Drinnen und Draußen, keine Öffnungsperspektive für die Kultur deutlich wird.

Andererseits ist manches in die Gänge gekommen, nicht nur die Impfkampagne, derer es natürlich am dringlichsten bedarf. So soll der Krankenversicherungsschutz über die KSK auch bei einem monatlich höheren Verdienst in einem selbstständigen nicht-künstlerischen Nebenjob erhalten bleiben, wenn Corona-bedingt die bisherige Grenze überschritten wird.

Aus der zweiten Kulturmilliarde wird auch das Förderprogramm von BBK und Deutschem Künstlerbund aufgestockt, Projekte und Stipendien werden auch über 2021 hinaus gefördert werden können.

Das Förderprogramm “Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung”, an dem der BBK-Bundesverband als Programmpartner seit 2013 beteiligt ist, wird von 2023 bis 2027 eine dritte Förderphase erleben.

Schön wäre noch, wenn die Erkenntnisse, die die Bundeskanzlerin in einem Dialog mit Künstler*innen in weitere politische Beratungen mitzunehmen versprach, gesetzliche Folgen hätten, allzu viel Hoffnung besteht da aber vermutlich angesichts der kurzen Restlaufzeit des jetzigen Bundestags nicht.

Der Wahlkampf wirft jedenfalls seine Schatten voraus, erkennbar auch an den vor allem von den Parteien ungeliebten Wahlprüfsteinen. Klar ist, dass Kunst- und Kulturakteure, ihre Verbände und Netzwerke solidarisch und konzentriert den Blick in die Zukunft richten müssen: Es gilt, mit einem Runden Tisch Kultur einen Zukunftsplan Kultur zu entwickeln.

Ihre Newsletter-Redaktion

Direkt zu

„INFORMATIONEN“

„TERMINE“

„BERICHTE“

Folgen Sie aktuellen Ereignissen und Neuigkeiten des BBK auch auf [Facebook!](#)

INFORMATIONEN

[Aktuelle Ausschreibungen für Bildende Künstler*innen](#)

[Aktuelle Ausstellungen der BBK-Verbände](#)

[Die BBK-Verbände: Kontaktdaten und Links](#)

KSK und selbstständiger Nebenverdienst: Hubertus Heil kündigt Anhebung der Grenze an

Nun gibt es wohl doch ein Einsehen: Wie der [Spiegel](#) meldete, soll bis Ende 2022 der Krankenversicherungsschutz für Künstler*innen auch dann über die KSK erhalten bleiben, wenn sie durch nicht-künstlerische selbstständige Nebenjobs mehr als monatlich 450 Euro oder 5.400 Euro jährlich Einkommen erwirtschaftet haben, um ihren Lebensunterhalt in der Krisenzeit zu sichern. Die Nebenverdienstgrenze soll für diese Zeit auf monatlich bis zu 1.300 Euro angehoben werden – als Ausnahmeregelung.

Bisher hatten diejenigen, die sich mit solchen Nebenjobs über Wasser halten konnten, das Nachsehen: Denn nach aktueller Gesetzeslage hat das Überschreiten der Grenze von 5.400 Euro jährlich zwingend zur Folge, dass der Krankenversicherungsschutz nicht mehr über die KSK laufen kann und die Künstler*innen sich freiwillig versichern mussten – Mindestbeitrag monatlich 200 Euro, da sie ja auch den sogenannten Arbeitgeberanteil mit zu zahlen hatten. Eine Ausnahmeregelung für die Corona-Jahre, wäre hier eine wirkliche Erleichterung.

11. Mai 2021: PAY THE ARTISTS – Digitale Konferenz zur fragilen wirtschaftlichen Situation von Künstler*innen

Die Initiative Ausstellungsvergütung organisiert eine Videokonferenz zum Thema Ausstellungsvergütung, in der die Perspektiven von Künstler*innen, Kunstvermittler*innen, der Verbände und der Politik zu Wort kommen sollen.

„Bildende Künstler*innen leben meist in prekären finanziellen Verhältnissen, was infolge der Corona-Pandemie noch deutlicher zutage gefördert wird. Eine faire Vergütung künstlerischer Praxis (Ausstellungsvergütung) ist in der Bildenden Kunst noch immer nicht selbstverständlich. Die Forderung nach einer Ausstellungsvergütung besteht bereits seit den 70er Jahren.“

>>> 11. Mai 2021, 18 Uhr, online via Zoom

>>> [Mehr Informationen](#)

Petition “Kultur ins Grundgesetz”

Eine Initiative von Kulturakteuren hat die Petition “Kultur ins Grundgesetz” gestartet, eine Forderung, die auch der BBK seit Jahren erhebt. Die Petition hat bereits knapp 29.000 Unterschriften. 50.000 müssen es werden, damit das Anliegen im Petitionsausschuss dargelegt werden kann. Die Mitzeichnung ist noch bis 13.6.2021 möglich.

>>> [Mehr Informationen](#)

>>> [Hier mitzeichnen](#)

Umfrage: Probleme KSK-Versicherter im Zusammenhang mit nicht-künstlerischen selbstständigen Nebenjobs

Die von der Allianz der Freien Künste durchgeführte anonyme Umfrage zum Thema KSK und Nebenverdienst läuft weiter. Eine rege Beteiligung ist wünschenswert, um die Ergebnisse für die weitere Verbesserung der Situation nutzen zu können.

Künstler*innen sind gebeten, ihre Erfahrungen zu beschreiben, damit Probleme anhand möglichst vieler konkreter Fälle beschrieben werden können, an Lösungen mitgearbeitet und der Forderung nach einer Absenkung der Zuverdienstgrenze Nachdruck verliehen werden kann.

>>> [Zur Umfrage und zu Hintergrundinformationen](#)

>>> [Zur englischen Version](#) – zur Verfügung gestellt in Kooperation mit [touring artists](#)

Bundeskanzlerin informiert sich über Lage der Kunst- und Kulturschaffenden

Immerhin: Unternehmer*innenlohn für Solo-Selbstständige, Ausgleich für Verdienstaufschläge bei Künstler*innen, Mindestanforderungen für die Vergütung auch freiberuflicher Kunst- und Kulturschaffender, Verstärkung neuer Netzwerke und des Digitalisierungsschubs – das sind Themen aus den Statements von Künstler*innen und Kulturschaffenden, die Bundeskanzlerin Angela Merkel in einem digitalen Dialog in anstehende Beratungen mitzunehmen versprach.

Was davon tatsächlich noch in dieser Legislaturperiode aufgegriffen wird, hängt auch davon ab, dass Künstler*innen und ihre Verbände unverdrossen – wie schon seit März 2020! – diese Themen bei jeder sich bietenden Gelegenheit ansprechen. Ziel muss ein kontinuierlicher Austausch der Fachverbände mit der Politik auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene zur Zukunft der Kultur sein.

Für die Bildende Kunst war die Galeristin Arne Linde aus Leipzig dabei, leider mal wieder – im Gegensatz zu allen anderen Sparten – kein*e Bildende*r Künstler*in. Sie thematisierte die zeitverzögerten Pandemie-Folgen für die Bildende Kunst und den vollen Mehrwertsteuersatz für den Kunsthandel. In den Statements der freischaffenden Künstler*innen wurde die Dringlichkeit ihrer sozialen und ökonomischen Sicherung sehr deutlich.

>>> [Link in die Mediathek des Kanzleramtes](#), über den das Gespräch verfolgt werden kann

>>> [Zum Artikel](#) der beteiligten Galeristin Arne Linde, ASPN, Leipzig.

Allianz der Freien Künste fordert Runden Tisch Kultur

Die 19 in der Allianz der Freien Künste organisierten Bundesverbände, darunter auch der BBK Bundesverband, begrüßten in einer [Pressemitteilung](#) den Bürger*innendialog der Bundeskanzlerin Angela Merkel mit Kunst- und Kulturschaffenden. Dieser sollte als erster Einstieg für einen Dialog auf der Ebene der Fachverbände und unter Einbezug der Bundesländer bewertet werden, für dessen Fortsetzung ein regelmäßiger Runder Tisch Kultur ins Leben gerufen werden sollte.

Die Allianz der Freien Künste begrüßt, dass endlich auch "mehrere Künstler*innen aus freien Strukturen zu Wort kamen und der Bundeskanzlerin die besondere Situation der vielen solselbstständigen Kunst- und Kulturschaffenden darlegen konnten. Dazu gehört auch die Dringlichkeit eines Unternehmer*innenlohns, den aufzugreifen die Bundeskanzlerin angekündigt hat. Es wurde außerdem deutlich, dass die Aufstockung der Neustarthilfe für Soloselbstständige

sowie die Fortführung nach Juni 2021 ebenso dringend notwendig sind wie der angekündigte Wirtschaftlichkeitsbonus und Ausfallfonds.“

>>> [Mehr Informationen](#)

BBK zur Bundestagswahl 2021: Faire Vergütung und soziale Sicherung

Der BBK-Bundesverband hat seine Forderungen an die Politik anlässlich der Bundestagswahl 2021 veröffentlicht und jeweils acht Fragen an die demokratischen Parteien gerichtet. Im Zentrum stehen die Sicherung künstlerischer Einkommen durch faire Vergütung aller künstlerischen Leistungen sowie die soziale Sicherung in Krisenzeiten und im Alter. Um Kunstfreiheit und künstlerische Vielfalt zu gewährleisten, muss denjenigen, die Kunst schaffen, ein Arbeiten frei von Existenzdruck ermöglicht werden.

>>> [veröffentlichte Forderungen und Fragen an die Parteien](#)

Wahlprüfsteine des Deutsche Kunstrates

Auch der Deutsche Kunstrat hat Forderungen und Fragen zur Kulturpolitik an die demokratischen Parteien gerichtet. Sie haben die Stärkung der Kultur z. B. durch ein Staatsziel Kultur im Grundgesetz und die Schaffung eines Bundeskulturministeriums zum Gegenstand. Weitere Themenfelder sind neben dem künstlerischen Einkommen auch die Kulturförderung und die Sicherung künstlerischen Erbes.

>>> [Mehr Informationen](#)

EU-Konsultation zu Tarifverträgen für Selbstständige

Es klingt erst einmal paradox: Tarifverträge für Selbstständige. Tatsächlich handelt es sich um eine Initiative der EU-Kommission mit einiger Brisanz. Deshalb hatte der BBK-Bundesverband in einer [Stellungnahme](#) diese unterstützt und die sogenannte Option 4 befürwortet. Sie sieht vor, künftig Solo-Selbstständigen (auch außerhalb digitaler Plattformen) Mindesthonorarordnungen zu ermöglichen.

Hintergrund ist, dass solche bislang als Wettbewerb verzerrend und damit unzulässig gelten. Das soll sich ändern – und damit sollen perspektivisch auch verbindliche Mindestvergütungen z. B. für Künstler*innen möglich werden.

Aktuell läuft zu dieser Initiative eine [Konsultation](#), in der ein Fragebogen beantwortet und eine ergänzende Stellungnahme abgegeben werden können. Der Deutsche Kulturrat und auch ver.di beteiligen sich an der Konsultation.

>>> [Informationen der Europäischen Kommission](#)

>>> [Pressemitteilung von ver.di](#)

5. Ausschreibung: Mentoring für Frauen in Führungspositionen

Der Deutsche Kulturrat (Projektbüro Frauen in Kultur & Medien) schreibt erneut das Mentoring-Programm für Frauen in Führungspositionen aus. Das Programm richtet sich an hochqualifizierte Frauen, die eine Führungsposition im Kultur- und Medienbereich anstreben und auf mindestens zehn

Jahre Berufserfahrung zurückblicken. Eine Altersbeschränkung gibt es nicht.

Insgesamt stehen 26 Mentorinnen und Mentoren aus den Bereichen: Verlag, Kino, Oper, Design, Kommunikation, Theater, Musik, Bildende Kunst, Museum, Journalismus, Stiftung, Bibliothekswesen, Kultur- und Personalmanagement, Verwaltung sowie kulturelle Bildung zur Verfügung.

Bewerbungsschluss ist der 31. Mai 2021. Im September starten die Tandems dieser fünften Runde. Das 1:1 Mentoring-Programm läuft über sechs Monate.

>>> [Mehr Informationen](#)

+++ CORONA +++ CORONA +++ CORONA +++

Kulturbranche braucht Öffnungsperspektive

Am vergangenen Wochenende ist das geänderte Infektionsschutzgesetz in Kraft getreten: Die Enttäuschung in der Kulturbranche ist groß, sie steht weiterhin ohne Öffnungsperspektive da. Besonders hart trifft das die Kolleg*innen, die in den letzten Monaten an Hygiene- und Testkonzepten für ihre Häuser und Veranstaltungen gefeilt und in diese investiert haben, die nun aber weiterhin geschlossen bleiben bzw. erneut schließen mussten.

Auch die Hoffnung auf Open-Air-Veranstaltungen in den wärmer werdenden nächsten Wochen wurde erst einmal gedämpft. Gerade auch an dieser Stelle wäre es aus Sicht des BBK wünschenswert gewesen, Kulturakteure stärker in die Entwicklung einer Öffnungsstrategie einzubeziehen, die zwischen Veranstaltungen drinnen und draußen differenziert.

>>> [Pressemitteilung des Deutschen Kunstrats vom 27. Januar 2021](#)

>>> [Pressemitteilung des Deutschen Kulturrats vom 20. April 2021](#)

>>> [Statement der Allianz der Freien Künste vom 26. April 2021](#)

NEUSTART KULTUR II: Aufstockung des Förderprogramms der Künstlerverbände



Deutscher
Künstlerbund e.V.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Noch liegt der Zuwendungsbescheid nicht auf dem Tisch, aber die schriftliche Zusage der Kulturstaatsministerin, aus der zweiten Kulturmilliarde für das Programm NEUSTART KULTUR auch das Förderprogramm der Künstler*innenverbände BBK und Deutscher Künstlerbund aufzustocken. Besonders erfreulich ist, dass weitere Ausschreibungen nicht nur in diesem, sondern auch noch im nächsten Jahr stattfinden können.

Aktuell werden die Rahmenbedingungen ausgehandelt, der BBK wird voraussichtlich noch zwei Ausschreibungen im Modul C durchführen und damit erneut Projektzuschüsse vergeben können.

>>> Aktuelle Informationen zu neuen Ausschreibungen demnächst [hier](#).

AKTUELLE CORONA-HILFEN IN DEN BUNDESLÄNDERN

Bayern

Stipendien für Künstler*innen in der Anfangsphase ihrer professionellen künstlerischen Existenz
Anträge bis 31. Mai 2021

>>> [Mehr Informationen](#)

Brandenburg

Mikrostipendien III
Anträge bis 31. Mai 2021

>>> [Mehr Informationen](#)

Nordrhein-Westfalen

Auf geht's! – Stipendienprogramm für freischaffende Künstler*innen in Nordrhein-Westfalen
Anträge bis 31. Mai 2021

>>> [Mehr Informationen](#)

Saarland

Stipendienprogramm für soloselbstständige Kunst- und Kulturschaffende
Anträge bis 31. Mai 2021

>>> [Mehr Informationen](#)

Sachsen-Anhalt

Kultur ans Netz, Arbeitsstipendium für freischaffende Künstlerinnen und Künstler
Anträge bis 5. Juni 2021

>>> [Mehr Informationen](#)

Schleswig-Holstein

KulturhilfeSH Stipendium
Anträge bis 15. Mai 2021

>>> [Mehr Informationen](#)

Umfrage: Wie finden Kunst und Kultur in Pandemiezeiten und zukünftig in NRW statt?

Unter diesem Titel führt der Kulturrat NRW derzeit eine NRW-weite Umfrage durch, die sich an Kultureinrichtungen und Künstler*innen/Kunstakteur*innen richtet – eine begrüßenswerte Initiative, die eigentlich in allen anderen Bundesländern Nachahmung finden sollte.

Die Umfrage möchte die vielfältigen digitalen, hybriden und analogen Formate künstlerischer Produktion erfassen, welche während und/oder aufgrund der Corona-Pandemie in NRW

entwickelt wurden. In der Auswertung sollen nebst quantitativen Aussagen positive Beispiele künstlerischer Produktion aus NRW in ihrer Vielfalt vorgestellt werden, um damit das Mögliche und Machbare in Pandemie-Zeiten zu veranschaulichen. Besonders interessant ist hierbei, welche Formate auch in Zukunft ohne Pandemie-Hintergrund erhalten bleiben bzw. angeboten werden.

>>> Teilnahme noch bis zum 16. Mai 2021 möglich

>>> [zur Umfrage](#)

VBG: Gewährung von Zahlungserleichterungen für 2020

Die Corona-Pandemie und die getroffenen Maßnahmen zu deren Eindämmung führen bei einer Vielzahl von Mitgliedsunternehmen der gesetzlichen Unfallversicherung VBG zu einer angespannten Wirtschaftssituation. Aufgrund der besonderen Lage bietet die VBG – wie schon im letzten Jahr – Möglichkeiten zur Entlastung der Mitgliedsunternehmen in Form von Zahlungserleichterungen für die Beiträge 2020 an.

Nähere Informationen zu Stundungen, Ratenzahlungen etc. finden sich in den Beitragsbescheiden oder unter www.vbg.de/zahlungserleichterungen. Anträge können gestellt werden, sobald der Bescheid vorliegt.

"Kultur macht stark" geht in die dritte Runde



Wichtigstes Ergebnis der Halbzeitkonferenz zum Förderprogramm "Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung" ist die von Bundesbildungsministerin Anja Karliczek überbrachte Nachricht, dass dieses erfolgreiche Programm auch über 2022 hinaus fortgesetzt wird. Geplant wird eine dritte Förderphase von 2023 bis 2027.

„Wir planen bereits eine dritte Förderphase von 2023 bis 2027, um die Erfolgsgeschichte fortzuschreiben“, so die Bundesbildungsministerin. Noch im Sommer soll es dazu eine Förderbekanntmachung geben, an der sich wieder interessierte Verbände, Stiftungen und Vereine beteiligen können. Entwicklungspotentiale für eine weitere Förderphase lägen „vor allem bei mehr Angeboten im Ganztage, qualitätsvollem Einbezug digitaler Medien, nachhaltiger kommunaler Verankerung und passgenauen Angeboten für den ländlichen Raum“, so die Ministerin. Der BBK-Bundesverband, der als Programmpartner seit 2013 ca. 950 Projekte für mehr als 11.000 Kinder und Jugendliche im Bereich der Bildenden Kunst gefördert hat, beabsichtigt eine erneute Beteiligung.

>>> [Pressemitteilung des BMBWF](#) vom 21. April 2021

Kultur macht stark // Wir können Kunst – Aktuelle Veranstaltung



Veranstaltung zum Förderprogramm *Kultur macht stark* im Mai 2021 – Interessierte können diese nutzen, um sich über Möglichkeiten des Programms, Kooperationspartner und Verfahren zu informieren und beraten zu lassen:

// 6. Mai 2021: Online-Infoveranstaltung Kultur macht STARK in der Nussschale

Mehr Chancengleichheit durch kulturelle Bildung und neue Lernwelten erschließen mit KuMaSTA! Die Servicestelle Brandenburg informiert ab dem 6. Mai 2021 an jedem 1. Donnerstag des Monats von 17 bis 17.45 Uhr über das Bundesförderprogramm Kultur macht STARK in einer kompakten Informationsveranstaltung. Interessierte sind eingeladen, sich online über die vielfältigen Fördermöglichkeiten zu informieren und beraten zu lassen.

[Link zur Anmeldung](#); Fragen oder Rückmeldungen an Julia Bork, Servicestelle Brandenburg, Tel.: 0176 72 613 957, E-Mail: j.bork@gesellschaft-kultur-geschichte.de

// 10. Mai 2021: Digitale Info-Veranstaltung zu zusätzlichen Angeboten in den Sommer- und Herbstferien

„In der Pandemie sind soziales Miteinander und Persönlichkeitsentwicklung bei vielen Kindern und Jugendlichen zu kurz gekommen. Daher sollen die Angebote von Kultur macht stark in den Sommer- und Herbstmonaten verstärkt werden, so Bundesbildungsministerin Anja Karliczek auf der Halbzeitkonferenz Kultur macht stark. Der BBK beteiligt sich mit einem Ferien-Special mit erleichterten Antragsbedingungen.

Weitere Informationen zur Veranstaltung folgen in Kürze und sind dann [hier](#) zu finden.

// 11. Mai 2021 Infotag Partizipation & kulturelle Jugendarbeit – Fachstrukturen und Fördermöglichkeiten in NRW – Videokonferenz

Der Infotag ist eine Veranstaltung der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW und der Servicestelle Kultur macht stark NRW. Vertreter*innen von Fachstrukturen auf Landes- und Bundesebene präsentieren Beispiele aus der Praxis, geben Impulse und informieren über Kooperations- und Fördermöglichkeiten. Die Veranstaltung richtet sich an Akteur*innen der offenen und verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit und Kooperationspartner*innen aus dem Bereich Kunst und Kultur sowie an alle an diesem Thema Interessierte.

[Link zur Anmeldung](#) (bis 4. Mai 2021); die Teilnahme ist kostenfrei.

Anpassung Urheberrecht – Anhörung im Bundestag und Diskussion von Bündnis90/ Die Grünen

Am 12. April 2021 fand die Anhörung des Bundestagsausschusses für Recht und Verbraucherschutz zum Thema „Anpassung Urheberrecht“ statt. Auch die Initiative Urheberrecht war mit einem Statement vertreten.

„Der Direktvergütungsanspruch muss unbedingt erhalten bleiben“, forderte Gerhard Pfennig, Sprecher der Initiative, ergänzend zu seiner schriftlichen [Stellungnahme](#). Außerdem müsse „das Verbandsklagerecht (...) in Angriff genommen werden.“

Die Anhörung wurde als Livestream übertragen, die [Aufzeichnung](#) kann in der Mediathek des Bundestages nachgeschaut und -gelesen werden.

Und hier nochmals der [Link zur Stellungnahme der Initiative Urheberrecht](#) zum Regierungsentwurf zur Umsetzung der DSM-Richtlinie.

Ebenfalls interessant in diesem Zusammenhang: **Online-Gespräch von Bündnis90/Die Grünen** am 23. April 2021 Fair für alle – Urheberrecht modern gestalten.

Es diskutierten **Erhard Grundl** (MdB, Sprecher für Kulturpolitik), **Matthias Hornschuh** (Komponist, Musiker, Initiative Urheberrecht), **Konstantin von Notz** (MdB, stellv. Fraktionsvorsitzender), **Karl-Nikolaus Peifer** (Lehrstuhl für Bürgerliches Recht mit Urheberrecht, Gewerblichen Rechtsschutz, Neue Medien und Wirtschaftsrecht, Universität zu Köln), **Julia Reda** (Experte für Urheberrecht und Kommunikationsfreiheit, Gesellschaft für Freiheitsrechte), **Tabea Rößner** (MdB, Sprecherin für Netz- und Verbraucherschutzpolitik).

>>> [Link zum Gespräch](#)

Austausch der Verbände der Kultur- und Kreativwirtschaft

Der Deutsche Kulturrat hatte zu einem Treffen der Verbände der Kultur- und Kreativwirtschaft am 28. April 2021 eingeladen. Der Austausch machte viele gemeinsame Probleme insbesondere bezüglich der Corona-Hilfen deutlich und auch, dass dieser Wirtschaftsbereich immer noch nicht die Aufmerksamkeit im Bundeswirtschaftsministerium erfährt, die ihm gebührt.

Für Gespräche mit der politischen Ebene wurde der Handlungsbedarf u. a. in Sachen Corona-Wirtschaftshilfen zusammengetragen, in einer Fortsetzung sollen vor allem zukunftsorientiert die Erwartungen der Kultur- und Kreativwirtschaft an eine nächste Bundesregierung formuliert werden.

put art first: Deutsch-norwegischer Austausch von Künstler*innen

Nachdem im April letzten Jahres der Kultur- und Pressereferent der Königlich-Norwegischen Botschaft, Clemens Bomsdorf, mit Vertreter*innen deutscher und norwegischer Kunst- und Kulturinstitutionen zwei Veranstaltungen unter dem Titel "State Support for Visual Arts – Helping Artists during Corona and in Normal Times" durchführte, folgte am 28. April 2021 eine weitere Online-Veranstaltung. Im Mittelpunkt standen die allgemeinen Förderinstrumente und -strukturen für Bildende Künstler*innen in den beiden Ländern.

Die Akteur*innen gaben Einblicke in die internationalen Aktivitäten ihrer Institutionen auf europäischer, nationaler und kommunaler Ebene. Dazu referierten auf norwegischer Seite Vertreter*innen verschiedener Sparten im Kulturrådet/Arts Council Norway (Kunstrat Norwegen) – Thea Breivik (Internationale Sektion), Ken Stebergløkken (Senior Advisor/Berater) – sowie Ruben Steinum (Norske billedkunstnere NBK/Norwegischer Künstlerbund). Auf deutscher Seite nahmen Marcel Noack (BBK-Bundesverband, IGBK), Till Ansgar Baumhauer (Landesverband Bildende Kunst Sachsen), Heidi Sill (bbk berlin), Doris Frohnappel (BBK NRW) und Michael Kress (Deutscher Künstlerbund) teil. Im Gespräch spielten die Themen Ausstellungsvergütung, Stipendien und ihre Notwendigkeit zur (Weiter-)Entwicklung der künstlerischen Arbeit sowie die Verbesserung von Rahmenbedingungen für Solo-Selbstständige eine besondere Rolle. Weitere Gespräche sind geplant.

Auf der Website der IGBK wird im Mai ein englischsprachiger Reader mit den norwegischen und deutschen Akteur*innen und weiteren Informationen zum Online-Seminar als Download zur Verfügung gestellt.

Positive Signale für die Werkdatenbank Bildende Kunst Sachsen

Alle sächsischen Koalitionsparteien haben verlauten lassen, den Fortbestand der Werkdatenbank Bildende Kunst Sachsen weiterhin unterstützen zu wollen. Damit sieht der Landesverband Bildende Kunst Sachsen e. V. zuversichtlich der abschließenden Beratung im Haushalts- und Finanzausschuss Anfang Mai sowie der Plenarbefassung am 19. und 20. Mai entgegen.

Zuvor hatte das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus im Entwurf des kommenden Doppelhaushaltes kein Budget für die Werkdatenbank Bildende Kunst Sachsen vorgesehen. Der LBK protestierte dagegen mit einem Offenen Brief an Staatsministerin Barbara Klepsch – unterstützt vom Bundesverband Künstlernachlässe und BBK-Bundesverband – und setzte sich auf allen Ebenen für ein Fortbestehen der Finanzierung ein.

>>> [Mehr Informationen](#)

>>> [Link zur Werkdatenbank](#)

28. April 2021: KSK-Widerspruchsausschuss im Bereich Bildende Künstler*innen

Er befasste sich mit 85 Widerspruchsfällen, 58 aus dem Versichertenbereich, 27 aus dem Unternehmensbereich. In einem Versichertenfall konnte die Abhilfe beschlossen werden.

TERMINE +++ TERMINE +++ TERMINE

*Bei Veranstaltungen können sich kurzfristig Änderungen ergeben. Bitte behalten Sie die Informationen der Veranstalter*innen auf deren Webseiten im Auge.*

20. April bis 18. Mai 2021: Kunstfreiheit zwischen Autonomie und Verantwortung – Web-Talk-Reihe

„Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei“ – so simpel, so kompliziert. Mit dieser Freiheit und der damit einhergehenden Verantwortung beschäftigt sich die Kulturpolitische Gesellschaft in noch drei weiteren Veranstaltungen der Web-Talk-Reihe.

Die Kunstfreiheit gehört in Deutschland zu den am stärksten geschützten Grundrechten (Art. 5 GG) und dient dem Schutz der künstlerischen Ausdrucksformen. Doch was bedeutet Kunstfreiheit? Hat Kunstfreiheit Grenzen und wenn ja, wo? Wie ist es um die Kunstfreiheit in Deutschland – und in Europa – bestellt? In welchem Verhältnis stehen Kunstfreiheit, Autonomie und Neutralitätsgebot? Wird Kunstfreiheit instrumentalisiert? Kann/soll Kunstfreiheit zugunsten von Political Correctness eingeschränkt werden? Welche Verantwortungen liegen bei den unterschiedlichen Akteur*innen?

Termine, jeweils um 16.30 Uhr:

4. Mai 2021: Was darf die Kunst? Das Neutralitätsgebot und seine Folgen

11. Mai 2021: Cancel Culture. Identitätspolitik(en) als Bedrohung der Kunstfreiheit?

18. Mai 2021: The State of Artistic Freedom? (auf Englisch)

>>> [Mehr Informationen/zur Anmeldung](#)

28. April bis 7. Juli 2021: Riskante Künstler*innen. Potentiale und Gefährdungen in der Kreativwirtschaft – Ringvorlesung Uni Münster

Die Ringvorlesung fokussiert auf die Situation von Frauen in der "creative class" unter dem Eindruck von Covid-19 mit der Zielsetzung, Geschlechterverhältnisse als Machtverhältnisse im Kreativbereich auszuleuchten. Brüche und Chancen werden thematisiert, die konstitutiv sind für die riskante Existenz von Künstler*innen.

Die Ringvorlesung des Zentrums für Europäische Geschlechterstudien an der Universität Münster umfasst 10 Veranstaltungen, immer mittwochs um 18 Uhr. Informationen gibt es hier.

>>> [Mehr Informationen](#)

7. Mai bis 27. Juni 2021: 70 Jahre Kunst am Bau in Deutschland – Ausstellung in Gelsenkirchen

Wie trugen Kunst und Bau zur Repräsentation der beiden deutschen Staaten BRD und DDR bis 1989 bei und welche Rolle spielten sie nach der Wiedervereinigung bei der Suche nach einer neuen nationalen Identität?

Die Ausstellung zeigt 59 Kunstwerke, die im Zusammenhang mit öffentlichen Bauaufgaben entstanden sind und sowohl die Auseinandersetzung zwischen Kunst und Architektur als auch die politische und gesellschaftliche Entwicklung Deutschlands verdeutlichen. Das Museum der Baukultur Nordrhein-Westfalen präsentiert die Ausstellung des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) und des Bundesamts für Bauwesen und Raumordnung (BBR) im Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen.

>>> [Informationen zur Ausstellung](#)

10. bis 12. Mai 2021: Geteilte Heimaten. Deutschland und Europa als interkulturelle Erfahrungsräume

Gibt es im Jahr 2021 eine deutsche und europäische "Einheit in Vielfalt"? Der Kongress untersucht, welche Verwerfungen und Polarisierungsprozesse Deutschland und Europa gegenwärtig kennzeichnen. Was teilt uns, was teilen wir miteinander? Entlang der Konfliktlinien um die Themen Migration, Ost und West, Stadt und Land wird besonders die Rolle von Kunst und Kultur in ihrer doppelten Funktion in den Blick genommen – als Ausdrucksform von Differenzen und als Medium für eine gesellschaftliche Verständigung.

Veranstaltung des Deutschen Hygiene-Museums in Kooperation mit der Landeshauptstadt Dresden, der Bundeszentrale für politische Bildung, der Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen, dem Mercator Forum Migration und Demokratie (MIDEM) an der Technischen Universität Dresden, dem Dachverband der Migrant*innenorganisationen in Ostdeutschland, der Kulturpolitischen Gesellschaft und Debates on Europe.

>>> 10. Mai 2021, 14 Uhr bis 12. Mai 2021, ca. 13 Uhr, online

>>> Um Anmeldung wird bis zum 30. April 2021 gebeten, Teilnahmebeitrag 35 Euro für Vollzahler*innen, 20 Euro für Ermäßigungsberechtigte

>>> [Mehr Informationen](#)

30. Juni 2021: VG Bild Kunst – Meldeschluss für in 2020 verwendete Werke

Um als Mitglied an den Ausschüttungen der VG Bild-Kunst beteiligt zu werden, ist in einigen Fällen die Abgabe einer Meldung erforderlich. Für Mitglieder in den Berufsgruppen BG I und BG II sind folgende Meldungen möglich: Kunstpräsentation (BG I), eigene Webpräsenz (BG I + II), Abbildungen in Büchern (BG II), Einzelbilder (BG II), Honorare für Rechtevergabe (BG II).

Meldeschluss für die Meldungen des Jahres 2020 ist der 30. Juni 2021. Meldungen sind rechtzeitig vorzunehmen, um Ansprüche sichern zu können! Die VG Bild-Kunst informiert detailliert auf dieser Seite: www.bildkunst.de/vg-bild-kunst/meldungen

30. Juni 2021: Kunstfonds – Ausstellungs- und Publikationsförderung in 2022

Künstlergruppen, Kunstvereine, Künstlerhäuser, Galerien, Kultureinrichtungen, Museen, Verlage und freie Kurator*innen können finanzielle Zuschüsse für Ausstellungen, Projekte und Publikationen zur zeitgenössischen Bildenden Kunst mit nationalem Schwerpunkt beantragen. Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2021.

Monografische Kataloge von Bildenden Künstler*innen, die dauerhaft in Deutschland leben oder Mitglied der VG Bild-Kunst/BG I sind, können mit bis zu 8.000 Euro gefördert werden.

>>> [Mehr Informationen](#)

+++ Save the date +++

8. Juli 2021: Künstlerhäuser // Künstlerräume – Begegnungs-, Gastgeber- und Produktionsorte, Fachtag des Landesverbandes Bildende Kunst Sachsen 2021

Der Fachtag nimmt Künstlerhäuser als Orte der Kunstproduktion, der Kulturvermittlung und der kulturellen Bildung in den Blick und thematisiert deren besondere Stellung zwischen Produktions-, Begegnungs- und Gastgeberort. Dabei wird ein weiter Bogen geschlagen zur Bedeutung von Künstlerhäusern vor dem Hintergrund individualisierter künstlerischer Arbeitspraxis sowie kollaborativer und partizipativer Wirksamkeit.

>>> 8. Juli 2021, 10 bis 17 Uhr

>>> Zentralwerk Dresden, Riesaer Str. 32, 01127 Dresden

>>> [Mehr Informationen](#) – Anmeldung bis zum 19. Juni 2021

PUBLIKATIONEN DES BBK

Regelmäßig gibt der BBK Publikationen heraus, die über das Bestellformular auf der BBK-Internetseite oder telefonisch (030 2 64 09 70) bezogen werden können. Alle Preise verstehen sich inklusive Verpackung und Versand. Die Rechnung erhalten Sie mit der Lieferung.

Publikationen werden i. d. R. dienstags und freitags versandt. Bei eiligeren Bestellungen bitten wir um eine kurze Nachricht an info@bbk-bundesverband.de.



kultur politik

1/2021 Durchstarten in die Kunst

Publikation des Monats



Während des Studiums bieten Kunsthochschulen gute Rahmenbedingungen u. a. in Form von Ateliers und Werkstätten. Absolvent*innen müssen sich diese Rahmenbedingungen selbst schaffen, um frei künstlerisch arbeiten und perspektivisch davon leben zu können. Die aktuelle Ausgabe von **kultur politik** widmet sich im Schwerpunkt den Bedarfen der Künstler*innen und Absolvent*innen, den Erfahrungen der Kunst lehrenden Künstler*innen, der Kunsthochschulen und Career-Services mit ihren spezifischen Professionalisierungsangeboten und zwei Best-Practice-Beispielen aus NRW und Mecklenburg-Vorpommern.

Einzelpreis: 3,25 € | Jahresabo: 13 € | inkl. Versand und Verpackung
für BBK-Mitglieder ist der Bezug der kultur politik im Mitgliedsbeitrag enthalten

[Inhaltsverzeichnis](#)
[zum Bestellformular](#)

REDAKTIONELLER HINWEIS

Für die Rubriken „Informationen“ und „Termine“ können jeweils bis zum 28. des laufenden Monats Beiträge an die Bundesgeschäftsstelle (info@bbk-bundesverband.de) gesandt werden. Informationen über Veranstaltungen, die nach diesem Termin stattfinden, können noch bis zum letzten Tag des Monats geschickt werden. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte zu kürzen.

DATENSCHUTZ

Sie können den Newsletter [hier](#) abonnieren.

Mit dem Abonnement dieses Newsletters bzw. der Einwilligung in den Erhalt erlauben Sie uns, Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse für den Versand zu verarbeiten. Diese Verarbeitung erfolgt gemäß den aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen, insbesondere der DSGVO. Bitte beachten Sie dazu auch unsere [Datenschutzerklärung](#).

IMPRESSUM

NEWSLETTER-REDAKTION

BBK-Bundesgeschäftsstelle / Taubenstraße 1 / 10117 Berlin

Tel. 030 2640970, Fax 030 28099305

info@bbk-bundesverband.de / www.bbk-bundesverband.de

V. i. S. d. P.: Dagmar Schmidt

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an info@bbk-bundesverband.de.